



Von Argumenten zu Begegnung - wenn Jesus das Herz berührt

Bibeltexte: Johannes 1,43-51

09.08.2026

„Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh!“ Johannes 1,46b

1. Einstieg

- **Rückblick auf die Herzensuche-Reihe:** Welcher Gedanke oder welches Argument aus den letzten Wochen hat dir persönlich am meisten geholfen, sprachfähiger im Glauben zu werden?
- Wann hast du in deinem Leben das letzte Mal erlebt, dass dich ein Argument zwar überzeugt hat, dein Gefühl/Herz aber erst gar nicht oder später erst durch ein persönliches Erlebnis gewonnen wurde?

2. Textarbeit Johannes 1,43–51

Lest den Bibeltext gemeinsam laut durch (am besten in zwei verschiedenen Übersetzungen).

- **Nathanael (V. 46):** Welche Vorurteile oder Einwände begegnen dir heute bei Freunden, Arbeitskollegen oder Nachbarn, wenn es um den Glauben geht? (z.B. „Kirche ist veraltet“, „Wissenschaft hat Gott widerlegt“).
- **Philippus (V. 46b):** Warum steigt Philippus nicht auf eine Grundsatzdiskussion über Nazareth ein? Was macht seine Antwort „Komm und sieh!“ so stark?
- **Der Feigenbaum (V. 48–49):** „Unter dem Feigenbaum“ war eine bekannte Redewendung zur Zeit Jesu. Dort studierte man die Tora, meditierte darüber und betet. Als Jesus Nathanael derart ansprach heißt das für ihn: Jesus kennt meine intimsten Gedanken, meine Gebete und meine Sehnsucht nach dem Messias! Gesehen zu werden - selbst da wo man sich alleine glaubt. Dass selbst tiefste Sehnsucht Jesus bekannt ist - was löst dieser Gedanken bei dir aus?

3. Verstand vs. Herz

- Die Predigt stellte die Frage: „**Wollen wir Diskussionen gewinnen oder Menschen gewinnen?**“
- Wo erwischst du dich manchmal dabei, Debatten gewinnen zu wollen, anstatt deinem Gegenüber zuzuhören?
- Kennst du den Impuls Jesus / Gott verteidigen zu müssen?
- Hat dein Wissen über Jesus und Gott in letzter Zeit eher deinen Kopf gefüllt oder dein Herz? Wo wünschst du dir ein neues brennendes Herz? Was könnte es in Brand setzen?

4. Gottes Vaterherz entdecken

- Jesus wusste um Nathanael, bevor dieser von ihm hörte. Gott sucht nach seinen Menschen weil er sie liebt! Was bedeutet das für dich und dein Herz?
- Wer in deinem Umfeld (Familie, Nachbarschaft, Arbeitsplatz) könnte aktuell der „Nathanael“ sein, den Gott längst sieht und nach dem sich sein Vaterherz sehnt?
- Wie verändert sich deine Haltung zu dieser Person, wenn du verstehst: *„Ich muss sie nicht bekehren – Gott liebt sie schon längst so wie er mich liebt! Was ist dann deine Rolle?“*

5. DEIN „Komm und sieh!“

Ein „Komm und sieh!“ braucht keine theologischen Reden und Erklärungen, sondern einen Menschen mit einem Herz für Menschen und ehrliche Einladung.

Notiere 1–2 konkrete Schritte für deine nächste Woche:

- **Eine Person segnen:** Für wen möchte ich diese Woche konkret beten, dass Gott ihr begegnet?

Name: _____

- **Eine Einladung aussprechen:** Wie sieht mein ganz persönliches „Komm und sieh!“ aus?

(z.B. Einladung zum Essen, Zeit miteinander verbringen, ins Gespräch kommen, Erlebnisse mit Gott teilen, erzählen von deiner Hoffnung und deinem Halt)

Mein Schritt: _____

6. Austausch in der Gruppe / Zweierschaft

Gebetsrunde:

1. Dankt Gott dafür, dass er euch zuerst gesehen und geliebt hat, als ihr noch fern wart.
2. Bittet um ein Herz für die Menschen in eurem Umfeld!
3. Betet für die Menschen, denen ihr ein „Komm und sieh!“ schenken möchtet.

„Argumente können den Weg zu Jesus ebnen, aber nur Jesus vermag das Herz von Menschen zu erreichen. Wer selbst von Jesus in seinem Herzen berührt wurde, bekommt ein Herz für die Menschen, die Gott sucht.“